

SOS-ZOOM



Bindungen

Familiäre Bindungen sind für das glückliche Aufwachsen von Kindern wie Ife, 6 Jahre, aus Äthiopien entscheidend. SOS-Kinderdorf stärkt und fördert diese Bindungen.



SOS
KINDERDORF



04 BINDUNGEN FÜRS LEBEN

Unsere Fokusländer



08 GESCHWISTER GEBEN GEBORGENHEIT

Unser Fokusland Äthiopien



07 GESCHENKPATENSCHAFT FÜR KINDER



10 WARUM EIGENTLICH?

Ihre Frage, unsere Antwort

11 UNTERNEHMENS-PARTNERSCHAFTEN

12 EINE AUSGEZEICHNETE LEISTUNG

13 PETER GIGER

14 VERSCHIEDENES

FAMILIENLEBEN, FAMILIEN LEBEN

Seit mittlerweile elf Jahren arbeite ich nun bei SOS-Kinderdorf Schweiz. Mit dieser Stelle hat sich ein Wunsch erfüllt, den ich schon seit dem Studium gehegt habe: bei einer gemeinnützigen Organisation eine sinnvolle Arbeit zu leisten. Meine Motivation, etwas Gutes zu tun, das nicht ausschliesslich auf Profit und maximalen Verkauf ausgerichtet ist, hat sich mit den Jahren kaum verändert.

Für mich ist Familie, das Fundament der Arbeit von SOS-Kinderdorf, das Wichtigste in meinem Leben. Sie gibt mir Halt und Geborgenheit. Seit ich selbst Kinder habe, ist für mich die Vorstellung, dass auch nur ein Kind auf der Welt kein liebevolles Zuhause hat, noch schlimmer als zuvor. Denn ohne Bezugspersonen und familiäre Bindungen ist der Weg im Leben ungleich schwerer. Aus eigenen Erfahrungen, wie auch durch meine Arbeit weiss ich, dass familiäre Bindungen der Grundstein für einen guten, selbstsicheren Start ins Leben und die weitere Entwicklung sind. Ich finde: Wenn man gute Wurzeln hat, wachsen einem Flügel. Bei Misserfolgen fängt die Familie auf, hält den Rücken frei und sorgt für die unbezahlbare Sicherheit, dass immer jemand da ist.

«Für mich ist Familie, das Fundament der Arbeit von SOS-Kinderdorf, das Wichtigste in meinem Leben. Sie gibt mir Halt und Geborgenheit.»

Nicole Forster

Was ich zudem nach elf Jahren sagen kann: Auch die Bindungen innerhalb des Teams sind entscheidend, sowohl für die reibungslose Zusammenarbeit als auch das zwischenmenschliche Verständnis. Ich habe in dieser Zeit viele tolle Menschen kennengelernt, und das gemeinsa-



Scannen

UNSER TEAM KENNENLERNEN?

Sie möchten alle Gesichter von SOS-Kinderdorf Schweiz sehen? Scannen Sie dafür einfach den QR-Code mit Ihrem Handy.



me Schaffen an einer Sache verbindet ungemein. Besonders bei akuten Nothilfe-Aufrufen wie zuletzt in Marokko, Syrien und der Ukraine ist der Zusammenhalt und das Funktionieren des Teams unverzichtbar.

Wie wichtig familiäre Bindungen sind, zeigt auch die Geschichte der heute 19-jährigen Ana aus Nicaragua in dieser Ausgabe. Nachdem sie mit nur 15 Jahren schwanger wurde, zog sie zwischenzeitlich zum Vater ihres Kindes, der ihr den Kontakt zu ihrer Familie untersagte. Einsamkeit und Hoffnungslosigkeit waren die Folge. Durch die Teilnahme am Programm für minderjährige Mütter von SOS-Kinderdorf in Matagalpa steigerte sich ihr Selbstvertrauen, und sie lernte andere junge Frauen kennen, die ihr Schicksal teilen. Diese Geschichte macht Hoffnung.

Bei dieser und der weiteren Lektüre wünsche ich Ihnen spannende Einblicke und bedanke mich herzlich für Ihr Interesse an unserer Arbeit.



Nicole Forster
Mitarbeiterin Finanzen &
Spendenservice



Vernachlässigung und Verlust gefährden wichtige Bindungen für Kinder

UNSERE FOKUSLÄNDER

Familienstärkungsprogramme und SOS-Kinderdörfer schaffen und fördern familiäre Bindungen

BINDUNGEN FÜRS LEBEN

Die 19-jährige Ana aus Nicaragua hat, wie viele ihrer Altersgenossinnen im Land, eine schwierige Zeit hinter sich. Sie wurde als Teenager schwanger. Neben den Gefühlen der Unsicherheit und Scham musste sie auch damit umgehen, dass der Vater des Kindes ihr den Kontakt zu ihren Eltern untersagte. SOS-Kinderdorf unterstützte sie dabei, ihren eigenen Wert zu erkennen und die Beziehung zu ihrer Familie wiederaufzubauen.

In unseren Fokusländern wie Äthiopien, Nepal oder Nicaragua haben Familien als Einheit und der familiäre Zusammenhalt seit jeher eine grosse Bedeutung. Dass viele Kinder auf sich gestellt aufwachsen oder ihre Familie verlieren, liegt nicht etwa an einem Mangel an Wertschätzung der Familie, sondern am Umfeld und an den Bedingungen. So auch bei der 19-jährigen Ana aus Matagalpa in Nicaragua, eine der vielen Frauen im zentralamerikanischen Land, die schon als Minderjährige Mutter werden. Ihr Sohn ist heute vier Jahre alt, und die beiden haben gemeinsam eine schwierige Zeit zusammen durchgemacht. Anas Geschichte steht beispielhaft für viele junge Frauen, und zeigt eindrücklich, wie wichtig familiäre Bindungen für das eigene Selbst sind.

«Als ich schwanger war, wollte ich mir keine Hilfe suchen. Es war mir peinlich, ich konnte mir nicht vorstellen, mit anderen darüber zu reden.» Zu dieser Zeit zog Ana zum Vater ihres Kindes, den sie in der Schule kennengelernt hatte. Er zwang sie, den Kontakt zu ihren Eltern abzubrechen und ihr Leben bestand von da an nur noch aus Arbeit und dem Alleinsein zu Hause. Noch heute wird Ana emotional, wenn sie an diese Phase denkt. Sie fühlte sich isoliert, manipuliert und musste immer wieder Gewalt leiden. «Ich redete nicht und fühlte mich wertlos.»

Ihre Lage änderte sich, als sie von dem Familienstärkungsprogramm von SOS-Kinderdorf für junge Mütter in Matagalpa erfuhr. Im Zuge ihrer Teilnahme begann sie, regelmässig Selbsthilfegruppen zu besuchen, in denen sie auch andere junge Mütter kennenlernte: «Erst da begann ich zu verstehen: Frauen sind wichtig! Ohne

Ausnahme, wir sind wichtig. Und die Mitarbeitenden von SOS erzählten uns, dass Familie alles ist. Familie wird dich immer unterstützen.»

«SOS-Kinderdorf hat mein Leben verändert. Ich entkam einer Situation, die nicht gut für mich war. Ich bin eine starke Frau, verfolge meine Träume und führe wieder ein gutes Leben.»

Ana

Die Unterstützung durch SOS-Kinderdorf hat nicht nur bewirkt, dass Ana an Selbstvertrauen gewonnen hat und die gemeinsamen Aktivitäten mit anderen Müttern geniesst. Sie hat jetzt auch wieder Kontakt zu ihren Eltern und konnte die Nähe zu ihrer Mutter aufbauen. Gerührt, und mit einem Blick zurück und voraus, erzählt uns Ana: «SOS-Kinderdorf hat mein Leben verändert. Ich entkam einer Situation, die nicht gut für mich war. Ich bin eine starke Frau, verfolge meine Träume und führe wieder ein gutes Leben.»



Scannen

Die ganze Geschichte von Ana in ihren eigenen Worten können Sie auch als Video anschauen. Scannen Sie dafür einfach den QR-Code mit Ihrem Handy.



25%

der weiblichen Jugendlichen unter 19 Jahren in Nicaragua sind bereits Mutter.





Bild: Die achtjährige Bibata (links) aus Diffa, Niger, mit ihrer besten Freundin.
© Abdoul-Rafik Gaïssa Chaïbou/FairPicture/SOS-Kinderdorf Schweiz

Bibatas Familie nimmt am Familienstärkungsprogramm vor Ort teil. Auf die Frage, welche Menschen ihr besonders wichtig sind, erklärt sie uns: «Das sind meine Freunde und meine Familie. Mein Bruder passt auf mich auf, wenn ich zur Schule gehe. Ich habe eine beste Freundin, ihr Name ist Maria. Sie ist meine beste Freundin, weil wir immer zusammen spielen. Wenn ich etwas brauche, frage ich immer meine Mutter, denn sie versorgt mich mit allem, was ich brauche.»



EIN BLICK ZURÜCK

Am 9. Oktober 1992 war es so weit: In der Schweiz wurde die einhunderttausendste Patenschaft abgeschlossen. Bis heute und auch zukünftig ist die regelmässige Unterstützung in Form von Patenschaften ein wichtiger Pfeiler für unsere Programmarbeit.

WELTWEIT

GESCHENK-PATENSCHAFT FÜR KINDER

Geteilte Freude ist doppelte Freude: Mit unserer Geschenkpatenschaft für Kinder machen Sie dem beschenkten Kind und zugleich Kindern weltweit eine Freude.

Unsere Geschenkpatenschaft für Kinder richtet sich an Sechs- bis Elfjährige und ermöglicht den Beschenkten, selbst die Erfahrung einer guten Tat zu machen und zugleich mehr über andere Menschen, andere Länder und andere Kulturen zu lernen. Katharina Lindlein, Verantwortliche für Patenschaften bei SOS-Kinderdorf Schweiz, erklärt: «Erfahrungsgemäss entwickeln Kinder schon früh das Bedürfnis, anderen zu helfen und haben auch bereits ein Empfinden dafür, dass es Kindern andernorts nicht ganz so gut geht. Die Geschenkpatenschaft für Kinder führt sie altersentsprechend an verschiedene Themen heran und zeigt ihnen, dass ihre Unterstützung anderen Kindern hilft.»



Scannen

Sie möchten einem «Ihrer» Kinder eine Freude mit einer Geschenkpatenschaft machen oder sich genauer informieren? Einfach QR-Code mit Ihrem Handy scannen und mehr erfahren.



3'000 FAMILIEN

verhelfen wir 2023 dank grosszügiger Spenden zu einer gesicherten Existenzgrundlage.



Scannen

Das gesamte Interview mit Prof. Dr. Alexander Grob zum Thema Bindungen lesen Sie in unserem Blog. Scannen Sie dafür einfach den QR-Code mit Ihrem Handy.

Wie wichtig Bindungen für Kinder und Jugendliche sind, erklärt uns Entwicklungspsychologin Prof. Dr. Alexander Grob: «Eine sichere Bindung zu einer oder mehreren Bezugspersonen ist für das Kind Grundlage für die Erfahrung, dass die Welt ein sicherer Ort ist, an dem sich jemand zuverlässig um einen kümmert.» Diese familiären Bindungen zu fördern, zu stärken oder wiederherzustellen, ist die Grundlage der Familienstärkung von SOS-Kinderdorf. Neben dem Programm in Matagalpa, an dem auch Ana teilnahm, begleitet und finanziert SOS-Kinderdorf ähnliche Projekte auch in Niger, Nepal, Lesotho und Äthiopien.

Die Lösungen sind so vielfältig wie die Familien und die Herausforderungen vor Ort selbst: «Familien gibt es in allen möglichen Formen und Grössen. Was wirklich zählt, ist dass die Kinder und

Jugendlichen ein Gefühl der Zugehörigkeit haben, dass sie von Menschen umgeben und unterstützt werden, die an sie glauben und die da sind, wenn es darauf ankommt», erklärt Erika Dittli, Programmleiterin von SOS-Kinderdorf Schweiz. Entscheidend ist der nachhaltige und individuelle Ansatz, der all diesen Massnahmen zur Stärkung von Familien zugrunde liegt. Mitarbeitende von SOS-Kinderdorf vor Ort evaluieren gemeinsam mit der Gemeinde und Behörden die Situation der Familien, die besonders gefährdet sind. Anhand ihrer individuellen Herausforderungen erstellt SOS-Kinderdorf massgeschneiderte Entwicklungspläne, auf deren Basis die Familien drei bis fünf Jahre begleitet werden. Das Gelernte geben Eltern an ihre Kinder weiter. Was einer Familie heute hilft, hilft so in der nächsten Generation bereits fünf bis sieben Familien.

DAS BESCHENKTE KIND ERHÄLT:



- eine Patenurkunde
- ein Willkommensgeschenk
- einmal jährlich einen altersgerechten Bericht (ideal für 6-11-Jährige) über die Arbeit und das Leben der Kinder in unseren Projekten
- einen Geburtstagsgruss



Als Frühgeburten hatten die Zwillinge Naol und Beki keinen leichten Start ins Leben

UNSER FOKUSLAND ÄTHIOPIEN

Im SOS-Kinderdorf Jimma wachsen sie geliebt, behütet und geachtet auf

GESCHWISTER GEBEN GEBORGENHEIT

Die Zwillinge Naol und Beki, heute neun Jahre, wurden kurz nach ihrer Geburt im SOS-Kinderdorf in Jimma aufgenommen. Naol und Beki hängen sehr aneinander und zeigen einmal mehr, wie wichtig die Bindung unter Geschwistern ist und warum sie nie getrennt werden sollten. Ein Grundsatz, den auch SOS-Kinderdorf in der Programmarbeit konsequent verfolgt.

Naol und Beki erblickten als Frühgeburten das Licht der Welt, haben sich seit der Aufnahme im SOS-Kinderdorf in Jimma jedoch gesund entwickelt. Bizunesh, die SOS-Mutter der beiden, erzählt uns, sie habe die aufblühende Freundschaft der Zwillinge mit Begeisterung beobachtet: «Ich habe eine ganz besondere Liebe für sie. Beki und Naol waren erst 17 Tage alt, als sie zu mir kamen. Wenn ich sie heute anschau, bin ich erstaunt, wie stark sie sind und wie gesund sie aussehen. Sie sind so gut aufgewachsen und führen ein glückliches Leben mit mir und dem Rest der Familie. Rückblickend bin ich umso dankbarer, wie sie sich bis jetzt entwickelt haben.»

Die leibliche Mutter der Zwillinge starb nach ihrer Geburt. Ihr Vater war nicht in der Lage, sich um die Kinder zu kümmern, und so kamen sie ins SOS-Kinderdorf. Bizunesh sagt, wenn sie beobachtet, wie die Geschwister miteinander reden, lachen und spielen, kann sie deren tiefe Liebe und Loyalität zueinander erkennen. Der Tag, als sie die beiden zum ersten Mal in den Armen hielt, ist für sie unvergesslich. «Ihre Situation war äusserst kritisch. Es war ein Wettlauf mit der Zeit, um ihr Leben zu retten und ich war unsicher, wie diese Geschichte enden würde. Ich gab ihnen Tag und Nacht all die Liebe und Fürsorge, die sie brauchten.»

«Die Anwesenheit des einen hat dem anderen geholfen, sich in der Schule, in der Familie und bei mir sicher und zufrieden zu fühlen.»

Bizunesh

Beki und Naol gehen jetzt in die vierte Klasse. Die einzige Ähnlichkeit zwischen den zweieiigen Zwillingen ist ihr Geburtstag. Naol ist kontaktfreudig und hat ein verschmitztes Lächeln, während Beki zurückhaltend und ruhig ist. Manchmal, wenn sie Schwierigkeiten hat, sich auszudrücken, spricht Naol für sie. Und trotz der gelegentlichen Rivalität zwischen den Geschwistern beschützen sie sich gegenseitig in jeder Lage. Naol erzählt: «Beki hilft mir immer mit allem, was sie kann. Sie erzählt mir auch gerne lustige Geschichten. Wir haben uns sehr lieb und verbringen in der Schule und zu Hause viel Zeit zusammen.» «Mein Bruder unterstützt mich bei den Schularbeiten, wenn wir zusammen lernen. Er kann sehr gut zeichnen und gibt mir Tipps, wie er das macht», berichtet Beki, als wir uns nach ihrem Bruder erkundigen. Mit dem Älterwerden der Zwillinge haben sich auch ihre Interessen geändert. Naols Liebe zum Fussball hat nachgelassen. Heutzutage sieht er sich lieber Zeichentrickfilme an oder malt. Beki singt und tanzt immer noch zu traditioneller äthiopischer Musik, aber Fussballspielen mit ihren Freunden macht ihr noch mehr Spass.

Dass die Geschwister in der gleichen Familie leben, ist gut für ihr Wohlbefinden und stärkt die Bindungen zwischen ihnen. «Als ihre Mutter sehe ich, dass das Zusammenle-



GUT ZU WISSEN

Für die Bedeutung der Farben der äthiopischen Flagge gibt es verschiedene Interpretationen. Eine davon: Das Grün steht für die Fruchtbarkeit der Erde des Landes, Gelb repräsentiert Frieden und Hoffnung für die zahlreichen Ethnien und Religionen Äthiopiens und Rot symbolisiert die Kraft der Bevölkerung.

ben ihre emotionale und körperliche Entwicklung gefördert hat. Die Anwesenheit des einen hat dem anderen geholfen, sich in der Schule, in der Familie und bei mir sicher und zufrieden zu fühlen.» Naol und Beki haben auch Kontakt zu ihrem leiblichen Vater und kennen ihn gut. Bizunesh erzählt: «Ich lasse sie mit ihm telefonieren, wann immer sie wollen. Sie besuchen ihn auch im Sommer während der Schulferien. Beki und Naol werden dauerhaft bei ihm leben, wenn er bereit ist, sie grosszuziehen.» Die Geschichte von Naol und Beki zeigt, wie wichtig das Zusammenbleiben von Geschwistern für ein gesundes Aufwachsen ist. Deshalb bildet dies auch einen Grundsatz in unserer Arbeit und wird konsequent umgesetzt. Im SOS-Kinderdorf in Jimma werden die Geschwister weiterhin gefördert, können Kind sein und die gemeinsame Zeit genießen.



WARUM EIGENTLICH?

Wir beantworten die Fragen, die am häufigsten bei unserem Spendenservice-Team eingehen.



Aus welchem Grund nimmt SOS-Kinderdorf Schweiz keine Sachspenden an?

Wir schätzen jede Form der Unterstützung sehr, können Sachspenden jedoch aus zwei Gründen nicht annehmen. Erstens würden uns die Logistik- und Transportkosten für Sachspenden in die jeweiligen Länder an anderer Stelle fehlen. Zweitens, sofern in unseren Projekten Bedarf an Kleidung, Spielsachen und ähnlichen Waren besteht, bevorzugen wir es im Sinne nachhaltiger Entwicklungshilfe, die Waren vor Ort zu kaufen und die lokalen Märkte zu stärken. Seit Ende letzten Jahres bestehen jedoch Part-

nerschaften mit Geschäften wie FAIR-FOOT in Basel, wo Kleidung abgegeben werden kann, und wiederum 50 Prozent des Verkaufserlöses als Spende in unsere Projekte fliessen.

Warum berichtet ihr besonders viel aus den Programmen bestimmter Länder und wenig über das SOS-Kinderdorf, das ich unterstütze?

SOS-Kinderdorf Schweiz unterhält eine eigene Programmabteilung, die Projekte in unseren fünf Fokusländern plant und begleitet. Wir konzentrieren uns in der Berichterstattung deshalb auf jene Fokusländer, also Äthiopien, Lesotho, Niger, Nepal und Nicaragua, da wir einen regelmässigen Austausch mit den Mitarbeitenden vor Ort pflegen und sehr genau wissen, was dort passiert, welche Herausforderungen und Bedürfnisse gerade bestehen und was die Programmteilnehmenden beschäftigt. Darüber hinaus versuchen wir, auch aus anderen Ländern und Programmen zu berichten, insbesondere wenn Notlagen es erforderlich machen.

Welcher Anteil meiner Spende kommt den Kindern und Familien zugute und wie kann ich sicher sein, dass sie auch im gewünschten Programm ankommt?

SOS-Kinderdorf ist seit 1989 Zewozertifiziert. Die Zertifizierung steht dafür, dass die 21 Qualitätsstandards des Schweizer Gütesiegels, das gemeinnützige Organisationen prüft, erfüllt werden. Dazu gehören unter anderem der effiziente, wirtschaftliche

sowie zweckbestimmte Einsatz der Spendengelder und die transparente Information darüber. Wo Ihre Spende ankommt, können Sie selbst beeinflussen. Bei einer Spende ohne Angabe eines Zwecks kommt das Geld den Projekten zugute, die darauf am dringlichsten angewiesen sind. Durch die Angabe eines Zwecks, beispielsweise für ein bestimmtes Land oder Projekt, bestimmen Sie selbst, wohin Ihre Spende fliessen soll.



JETZT SIND SIE DRAN

Sie haben auch eine Frage, die Sie schon lange beschäftigt?

Schreiben Sie uns gerne eine E-Mail an david.becker@sos-kinderdorf.ch und vielleicht landet Ihre Frage in einer der nächsten SOS-ZOOM-Ausgaben.



GIVING WEEK

GEMEINSAM GEGEN HUNGER

Erneut rufen wir in der Woche rund um den Giving Tuesday vom 2. bis zum 6. Dezember dazu auf, einen Beitrag gegen den Hunger weltweit zu leisten. Abonnieren Sie unseren Newsletter, und folgen Sie unseren Social-Media-Kanälen, um die spannenden Beiträge sowie verschiedene Formen der Unterstützung bei diesem Thema nicht zu verpassen. #GemeinsamGegenHunger.



ACKERMANNKARTEN

ES WEIHNACHTET

Wer freut sich nicht über eine handgeschriebene Karte im Briefkasten? Dieser SOS-ZOOM-Ausgabe liegt die Broschüre unseres Unternehmenspartners Ackermannkarten bei, in der Sie neben Gruss- und Fotomotiven für das ganze Jahr eine abwechslungsreiche Auswahl an Weihnachtskarten finden. Mit diesen bringen Sie nicht nur festliche Stimmung in die Briefkästen Ihrer Familie, Freunde und Mitarbeitenden, sondern tun zugleich Gutes. Für jede verkaufte Karte fliesst ein Franken in unsere Projekte für Kinder und Familien.



KISAG AG

MITMACHEN UND GEWINNEN

Unsere Unternehmenspartnerin KISAG AG unterstützt uns seit 2022 dabei, Kindern und Familien in Not zu helfen. Gemeinsam verlosen wir in dieser Ausgabe unter allen Teilnehmenden zwei Fondue-Sets «Twin». Für folgende Frage suchen wir die Lösung: Um wie viel Prozent sind die Preise für Grundnahrungsmittel in unserem Fokusland Niger in den letzten Jahren gestiegen? Die Antwort finden Sie in unserem Blogbeitrag zum Thema Ernährung. Einfach QR-Code scannen, Lösung finden und per E-Mail an david.becker@sos-kinderdorf.ch oder als Karte an die Postadresse unserer Geschäftsstelle schicken. Einsendeschluss: **22. November 2024. Viel Glück!**

Es gelten die üblichen Datenschutzbestimmungen auf unserer Website. Teilnahmeberechtigt sind alle Personen mit Wohnsitz in der Schweiz, welche das 16. Altersjahr vollendet haben. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind die Mitarbeitenden der Gewinnspielveranstalterin und weitere direkt am Gewinnspiel beteiligte Dritte sowie Gewinnspielvereine, automatisierte Dienste und weitere professionelle/gewerbliche Teilnehmende.



Jetzt scannen



EINE AUSGEZEICHNETE LEISTUNG

Im letzten Teil ihrer Geschichte erzählt uns Bina, eines der ersten Kinder, das im SOS-Kinderdorf Sanothimi in Nepal aufwuchs, wie es ihr während der Corona-Pandemie ergangen ist und was sie von ihrer Zeit im SOS-Kinderdorf mitgenommen hat.

Trotz ihrer jahrelangen Erfahrung im Tribhuvan-Universitätsspital stellte die Corona-Pandemie im Jahr 2020 auch Bina vor riesige Herausforderungen. «Zwischenzeitlich musste ich mich um fünf Abteilungen kümmern, während der zweiten Welle kamen zahlreiche, für uns neue Aufgaben hinzu. Trotz der Belastung setzte ich mich immer dafür ein, die bestmögliche Versorgung zu bieten.»

«Sie bedeuten mir sehr viel und haben einen besonderen Platz in meinem Herzen.»

Bina

Binas Leistung blieb nicht unbemerkt. 2022 wurde ihr von der ehemaligen Präsidentin Nepals, Bidhya Devi Bhandari, der renommierte Preis «Maha Ujjwal Rastriya Deep» verliehen. «Das war ein für mich unvergessliches Erlebnis und der Beweis für den Einfluss, den ich in meiner Gemeinschaft und dem Bereich, der mir am Herzen liegt, ausüben konnte.» Diese Anerkennung hat Bina in ihrer Berufung bestätigt. Sie ist dankbar für den Weg, den sie gegangen ist. Bina hat bis heute ein enges Verhältnis zu ihren SOS-Familienmitgliedern. «Sie bedeuten mir sehr viel und haben einen besonderen Platz in meinem Herzen. Das Dorf, in dem ich aufgewachsen bin, fühlt sich an wie mein eigenes Zuhause, und es ist herzerwärmend, zu sehen, wie meine Kinder meine Mutter und Tante dort besuchen.»

Darüber hinaus engagiert sich Bina aktiv als Schatzmeisterin in der SOS-Alumni-Vereinigung in Sanothimi. Es ist ihr wichtig, Teil von SOS-Kinderdorf zu bleiben. «Auf diese Weise kann ich etwas zurückgeben und sicherstellen, dass jedes Mitglied der SOS-Familie die Hilfe erhält, die es beim Übergang ins Erwachsenenleben braucht.» Auf die Frage, was SOS-Kinderdorf grundsätzlich ausmacht, hat Bina sofort eine Antwort parat: «Der Kernauftrag, das Leben der Menschen positiv zu verändern, darf niemals in Frage gestellt werden. Die Leidenschaft und die Hingabe, anderen zu helfen, sollten immer im Mittelpunkt stehen.» Eine Botschaft, die wir so auch nach 60 Jahren SOS-Kinderdorf Schweiz für die nächsten Jahrzehnte unterschreiben können. Zugleich ist der Werdegang von Bina auch ein eindrücklicher Beweis, was die liebevolle Betreuung und bewusste Förderung von Kindern und Jugendlichen bis in ihr Erwachsenenleben hinein bewirkt.



GANZE STORY

Sie möchten Binas ganze Geschichte lesen? Einfach den QR-Code scannen und den vollständigen Beitrag in unserem Blog lesen.



Jetzt scannen

Bild: Bina nimmt 2022 ihre Auszeichnung entgegen.



PETER GIGER

Wir haben unsere Spendenden anlässlich unseres Jubiläums zu unserer Arbeit und ihrer Motivation befragt – einer dieser Spendenden ist Peter Giger, der SOS-Kinderdorf bereits seit über 30 Jahren unterstützt und in diesem Jahr ebenso wie SOS-Kinderdorf Schweiz den 60. Geburtstag feiert.

Wie feiern Sie Ihren runden Geburtstag?

Eigentlich feiere ich meine Geburtstage nicht. Dieses Jahr mache ich eine Ausnahme und begehe den Tag im familiären Rahmen.

Haben Sie eine besonders schöne Erinnerung aus Ihrer Kindheit?

Meine ersten Lebensjahre verbrachte ich in einer Bahnstation, Trottinett fahren im Güterschuppen war wunderbar.

Was wünschen Sie sich zu diesem besonderen Geburtstag?

Geburtstage sind für mich generell nicht wirklich etwas Besonderes, auch dieser nicht. Aber ich wünsche mir immer Gesundheit für meine Angehörigen und mich.

Was wünschen Sie den Kindern und Familien in unseren Programmen?

Natürlich auch Gesundheit, und darüber hinaus eine grosse Portion Optimismus und dass ihnen das Leben Chancen eröffnet.

Was wünschen Sie uns zu unserem runden Geburtstag?

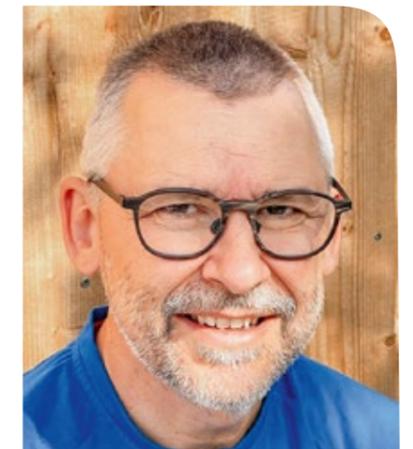
Dass mich SOS-Kinderdorf lange überlebt, egal wie alt ich werde.

Welches Anliegen von SOS-Kinderdorf ist für Sie das Wichtigste?

Kinder sind die Zukunft jeder Gesellschaft. Mit jedem Kind, dem wir eine bessere Zukunft ermöglichen, können wir die Welt ein bisschen besser machen.

Haben Sie einen Ratschlag für uns aus der Sicht von Spendenden?

Ich gehöre zu den systematischen Spendern. Ich glaube, dass man nachhaltige Wirkung über langjähriges Engagement erzielt. Jede Werbung ist bei mir herausgeworfenes Geld. Ich reagiere prinzipiell nicht auf «Bettelbriefe». Vielleicht wäre es möglich, Spendende entsprechend differenziert zu behandeln. Über die 30 Jahre, die ich SOS-Kinderdorf unterstütze, wäre da schon ein schöner Betrag zusammengekommen.



«Mit jedem Kind, dem wir eine bessere Zukunft ermöglichen, können wir die Welt ein bisschen besser machen.»

Peter Giger



MELDEN SIE SICH

Gerne würden wir auch von Ihren Erfahrungen hören. Wenn Sie für ein Spendenporträt bereit sind, schreiben Sie an david.becker@sos-kinderdorf.ch.

NACHLÄSSE UND WAS SIE BEWIRKEN

Dank grosszügiger Nachlassgeberinnen und Nachlassgeber erhielten wir im Jahr 2023 insgesamt 5,2 Millionen Franken, die unseren Projekten für Kinder und Familien zu-gutekamen. Diese Beiträge sind eine Investition in eine kommende Generation und unverzichtbar für unsere Organisation, da wir damit sehr viel erreichen können, zum Beispiel die Finanzierung dieser Programme:

ÄTHIOPIEN

BUSHULO

500 Familien

erwirtschaften ein sicheres und ausreichendes Einkommen, haben Zugang zu medizinischer Grundversorgung und leben in einem stabilen Haus mit einer Latrine.

1'800 Kinder

gehen in eine gut ausgestattete Schule, haben das nötige Schulmaterial und fühlen sich in ihrer Familie sicher und geborgen.

200 Jugendliche

lernen einen Beruf.

NIGER

DIFFA

6'000 Kinder

gehen in eine gut ausgestattete Schule und haben das nötige Schulmaterial.

6'300 Kinder

fühlen sich in ihrer Familie sicher und respektiert.

4 baufällige Schulräume werden renoviert und 3 Schulräume werden gebaut.

300 Kinder,

die die Schule abgebrochen haben, besuchen eine Brückenklasse.

300 Jugendliche

lernen einen Beruf.

1'000 Frauen

haben Zugang zu Darlehen.

ÄTHIOPIEN

KELAFO

300 Familien

erwirtschaften ein ausreichendes Einkommen, haben Zugang zu einem Darlehen sowie medizinischer Grundversorgung und leben in einem stabilen Haus mit einer Latrine.

300 Erwachsene,

vor allem Mütter, sowie 90 Jugendliche lernen Lesen, Schreiben und die Grundlagen der Mathematik.

90 Jugendliche

lernen einen Beruf, haben Zugang zu einem Darlehen.

2'000 Kinder

gehen in eine gut ausgestattete Schule, haben das nötige Schulmaterial und fühlen sich in ihrer Familie sicher und geborgen.

700 Mädchen

müssen keine Genitalverstümmelung erleiden.



Lassen Sie sich zum Thema Testamenterstellung unabhängig beraten. Jetzt für kostenloses Webinar anmelden.

Jetzt scannen



Sie möchten Ihr eigenes Wissen zum Thema Nachlassregelung testen? Jetzt am Quiz teilnehmen.

Jetzt scannen

SOS-KINDERDORF SCHWEIZ NEUER ONLINE-AUFTRITT

Wir haben unsere Webseite inhaltlich umfassend überarbeitet und ihr zugleich einen neuen Anstrich verpasst, um unseren Nutzerinnen und Nutzern digital eine möglichst transparente, informative und intuitive Erfahrung zu bieten. Auch wenn Optik und Inhalt sich verändert haben, unsere Adresse bleibt gleich: Wir sind weiterhin unter www.sos-kinderdorf.ch erreichbar. Schauen Sie direkt vorbei und geben Sie uns gerne Bescheid, wie Ihnen unser neuer Online-Auftritt gefällt.



ENGAGIERTE PERSÖNLICHKEIT

IM GESPRÄCH MIT NOELLE

Noelle Maritz hat uns bereits am Familientag in Bern tatkräftig unterstützt und sich dem Duell am XXL-Töggelkasten gegen Marco Wölfli gestellt. Im Interview berichtet uns die Fussballerin der Schweizer Nati und des Aston Villa WFC, wie sie aufgewachsen ist, welche Bindungen ihr Leben geprägt haben und welche Bedeutung Vertrauen in einer Teamsportart wie Fussball hat.



Scannen Sie den QR-Code, um das vollständige Interview zu lesen.

Jetzt scannen

SCHWEIZ

ALLE FAMILIEN LEBEN HOCH

Am Samstag, dem 22. Juni, trotzte SOS-Kinderdorf Schweiz dem launischen Wetter und feierte einen unvergesslichen Familientag auf dem Waisenhausplatz in Bern. Unter der charmanten Moderation von Tanja Gutmann genossen Gross und Klein ein buntes Programm, das so manche Regenwolke vergessen liess. Highlights waren die mitreissende musikalische Performance von Kinderkünstlerin Tante Carmen, das spannende Duell am XXL-Töggelkasten zwischen Noelle Maritz und Marco Wölfli und unsere Malecke, in der viele tolle Kunstwerke für unsere Aktion gesammelt wurden. Der Tag wurde mit einem grandiosen Auftritt des Musikers William White bei einem Hauch von Sonnenschein abgerundet. Ein herzliches Dankeschön an alle, die diesen Tag so besonders gemacht haben!

IMPRESSUM

Herausgeberin:
Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz

Looslistrasse 15
3027 Bern

T 031 979 60 60
info@sos-kinderdorf.ch

Mitglied von SOS-Kinderdorf
International

Namen der Begünstigten
von SOS-Kinderdorf werden
zu ihrem Schutz geändert.

Redaktion und Gestaltung:
Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz
und Stämpfli Kommunikation

Redaktion: David Becker
Layout: Stämpfli Kommunikation

Auflage: D 26 225, F 4 300, I 2 075
sos-kinderdorf.ch

© Coverbild: Christine Stolz



gedruckt in der
schweiz



SOS-KINDERDORF SCHWEIZ

Folgen Sie uns auf Instagram (@soskinderdorfch),
Facebook (@sos.kinderdorf.schweiz),
LinkedIn (@SOS-Kinderdorf Schweiz),
und abonnieren Sie unseren Newsletter.

AUSBLICK 1/25

In der ersten Ausgabe im kommenden Jahr lesen Sie Neuigkeiten aus unseren Projekten zum Thema Gleichberechtigung.



Schenken Sie
Kindern eine
liebevolle Familie



ICH BIN EIN EX-KIND.

Deshalb engagiere ich mich heute für Kinder in Not.



*Carmen Lopes Sway alias Tante Carmen,
Sängerin und Schauspielerin*

